



Laufsportclub Wil



November 2011

Unter ihren Füessen, der Weg nach Frauenfeld ...

Und da war auch noch unser Wiler Herbstlauf. Bei Vielen beliebt als optimales Rennen auf dem Trainingspfad zum Frauenfelder.



Wiler Herbstlauf und Walking Event



Ein grosses Teilnehmerfeld und ein überragender Sieger

Bei prächtigem, schon fast spätsommerlichem Wetter gingen am Sonntag, 6. November 2011 zunächst 59 Walker auf die Strecke. Sie hatten 9,3 km und 180 Höhenmeter zurück zu legen. Dabei konnten sie die von der Sonne beleuchteten Farben des Herbstes geniessen.

Der zweite Start war den Läufern vorenthalten. Mit 238 Damen und Herren startete ein sehr grosses Feld auf den 17.6 km langen Parcours von der Chrüzstöros über Hub, Ägelsee, Altbach, Langenau, Chranzebärg, Strickhof, Rooset, Sirnacherbärg, Bergholz zum Ziel bei der Kanti Wil

Die läuferische Herausforderung beginnt mit dem Start

An der Kreuzstrasse wird in flaches Gelände gestartet und sofort ein hohes Tempo erreicht. Hier ist die Versuchung gross den Lauf zu schnell an zu gehen, zuviel Energie und Luft zu brauchen. Die Strecke ist noch lang, mit 330m Steigung recht coupiert und erfordert daher viel Kraft.

Perfekt die Kräfte eingeteilt und die Bedingungen optimal genutzt hat der überragende Sieger Bruno Heuberger aus St. Margarethen. Er lief mit mehr als drei Minuten Vorsprung auf den Lengwiler Matthias Rutishauser ins Ziel.

Doch auch die grosse Masse der Läufer wusste mit der Herausforderung um zu gehen. So blieben 234 von 237 rangierten Athletinnen und Athleten unter zwei Stunden. Ein höchst erfreuliches Ergebnis!

Abschluss mit Suppe

Viele Läufer sind nicht nur um des Wettkampfs Willen gestartet. Sie wollten auch Natur und Geselligkeit erleben. So setzten sich die Teilnehmer nach dem Rennen in der Mensa der Kanti Wil, zum Genuss einer Kürbissuppe zusammen.

Sinn für Gemeinschaft bewiesen auch die Helfer des organisierenden LSC-Wil. Denn ohne sie wäre es nicht möglich einen solchen Anlass durchzuführen. Viele Helfer haben auch noch die Energie aufgebracht, aktiv am Wettkampf teil zu nehmen.

Die Sieger



Herren: 1. Bruno Heuberger, St. Margarethen, 1:01:14
2. Matthias Ruthishauser, Lengwil, 1:04:29
3. Felix Schenk, Wigoltingen, 1:05:05.

Fleissige Helfer



Damen: 1. Cladia Helfenberger, Arnegg, 1:12:32
2. Nina Zoller, Herisau, 1:15:52
3. Claudia Bergmann, Zürich, 1:17:57

Junioren w: 1. Séline Helfenberger, 1:26:23





Frauenfelder 2011



Wil, 20. November. Das Zügli bringt mich bequem nach Frauenfeld. Dort in der Kaserne angekommen treffe ich auf Peter Hasler. 29-mal ist der den Frauenfelder bereits



gelaufen und doch scheint der Lauf noch nicht zu Peters Gewohnheit geworden zu sein, denn seine erste Etappe führt ihn an den Nachmeldeschalter. Selber mache ich ein kurzes Einlaufen und merke, dass es doch kälter ist als angenommen. Doch Kälte gehört zum Frauenfelder und trotzdem wird mir diese Austragung als eine der wärmeren in Erinnerung bleiben.

Die Waffenläufer starten, während wir Marathonis noch eine halbe Stunde auf unser Glück oder unsere selbstgewählte Qual warten müssen. Dann entpuppt sich der Marktplatz als idealer Ort zum Starten. Hier ist mehr als genug Platz. Wo sonst können sich alle, die es wollen zuvorderst an der Startlinie aufstellen und dies, ohne den Schnellen den Weg zu versperren.

Da steht die Kanone, sie wird zum böllernden Drachen, nun sind auch wir Zivilisten auf der Strecke. Nicht im Höllenkaracho, wie es später in Wil die Halbmarathonläuferinnen und -läufer tun werden, denn die Steigung nach der ersten Kurve zwingt schon fast zu respektvollem Laufstil für die vor uns liegenden hügeligen 42 Kilometer. Die Strecke ist mir bekannt und doch kein Déjà-vu, denn bei Tageslicht bin ich noch nie nach Wil gelaufen. Weiter ..., ich überquere die Geleise der Frauenfeld-Wil Bahn und nehme die Steigung in Angriff. Da vorn ist er, der erste Waffenläufer. Bald werde ich ihn ein- und überholen. Dabei habe ich es vergleichsweise bequem mit meiner leichten Kleidung, er hat auch noch

sein Babeli auf dem Rücken. Er ist vierfruchtig getarnt, ich falle im LSC Dress auf. Ich bin gut in der Zeit, er ist als letzter Waffenläufer unterwegs, aber er ist unterwegs und ich werde unter der Dusche stehen und er wird noch unterwegs sein. Wie feuere ich ihn bloss an? Da hilft mir sein Täfelchen am Gewehr. Er läuft seinen dreissigsten Frauenfelder und so kann ich dem strammen Läufer zum Jubiläum gratulieren. Er bedankt sich erfreut und ich bin überzeugt, dass der Mann durchhalten und ins Ziel



einlaufen wird. Dann konzentriere ich mich wieder auf den eigenen Lauf, genieße das Auf und Ab, werde als Einheimischer erkannt und gleich nach weiteren Hügeln gefragt.

Wil. Erstmals renne ich mit Startnummer durchs Schnetzertor, werde vom LSC am Verpflegungsstand empfangen und hole frisch gestärkt Anlauf Richtung Bronschhofen. Dort mache ich auf „Profisportler“ und werfe meine Handschuhe weg, denn da steht meine ganz persönliche Supportcrew, meine Töchter. Sie sammeln die Dinger ein. Ich hole die ersten Junioren und Damen ein und komme mir furchtbar schnell vor, bis mich die Spitze



des Halbmarathons der Männer überholt. Das weckt mich aus den Laufträumen und ich gebe wieder so richtig „Gutzi“, nehme das letzte Gefälle durch Frauenfeld, die Linkskurve vor dem Zieleinlauf, höre schnelle Schritte hinter mir! Da versucht mich doch tatsächlich einer auf der Zielgeraden zu überholen! Das kann, das will ich nicht zulassen, die Zuschauer freut's, ich sprinte, konzentriere mich nach vorne - Mist, vor dem Einlaufkanal huscht er

doch noch vorbei! Arme hoch, geschafft und schon ist meine Welt wieder in Ordnung, denn der Schnellere ist nur halb so weit gelaufen wie ich.

Nun folgt der grosse „Zielschwatz“ und da treffe ich wieder auf Peter Hasler, dem ich zu seinem dreissigsten Frauenfelder gratulieren darf. Selber weiss ich, dass ich den Frauenfelder im kommenden Jahr wieder in voller Länge laufen werde. Zu schön ist dieser Marathon. Das Auf und Ab der Strecke kam mir entgegen und die zweite Streckenhälfte war verglichen mit andern Marathons schon fast bequem zu bewältigen. Auch die Startzeit, eine halbe Stunde nach den Waffenläufern, erwies sich als ideal. Nie wurde ich durch einen Pulk von Läufern gebremst und das Gros der später gestarteten Halbmarathonläufer blieb auch hinter mir.



überholen! Das kann, das will ich nicht zulassen, die Zuschauer freut's, ich sprinte, konzentriere mich nach



Die schnellsten Clubmitglieder



Kategoriensiege

WL-M50 Pfister Fredy und HM-60 Leo Giger!

Weitere hervorragende Ränge erreicht haben in der Kategorie WL-M30 Bosshard Patrick (2.) und Squillace Markus (3.).

Herzliche Gratulation!

Waffelläufer

4. Bosshard Patrick, 3:07.32; 5. Pfister Fredy 3:12.29; 15. Squillace Markus 3:19.38.

Marathonläufer

13. Kim Greuter, 3:04.04; 37; Otto Beeler, 3:19.38; 83; Thomas Vögeli, 3:41.14.

Halbmarathonläufer

20. Sven Hunziker; 1:16.08; 49. René Bähler, 1:20.59; 50. Hanspeter Gähwiler, 1:21.00; 51. Bechtiger Roger und viele weitere, die auch viel geleistet haben.

Halbmarathonläuferinnen

20. Gabrielle Schwager, 1:29.48; 37. Regula Benz, 1:33.52; 51. Luzia Neff, 1:35.53 und viele weitere, schnelle Damen.



Neu im Club



Es freut mich Patrizia Steinmann und Karin Keller als neue Mitglieder begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen und viel Spass im Club!